

schlumm-erst, fern im
 la la la la la la
 la.

singt und ju-belt ü-ber-all, er-wacht sind Wald und Flur.

2. Wem nicht geschenkt ein Stimmlein, zu singen froh und frei, mischt doch darum sein Lob darein mit Gaben mancherlei und stimmt auf seine Art mit ein, wie schön der Morgen sei.
3. Zuletzt erschwingt sich flammengleich mit Stimmen laut und leis aus Wald und Feld, aus Bach und Teich, aus aller Schöpfung Kreis ein Morgenchor, an Freude reich, zu Gottes Lob und Preis.

Oh soleil soleil!

Aus: DIE ZUGABE, Band 3

Oh soleil soleil!

Let the Sunshine in (HAIR)

We starve, look at one on other, short of breath, walk-ing
 proudly in our winter coats, wear-ing socks from laboratories, facing
 a dying na-tion of mor-ing pa-per fan-ta-sy,
 stands in front our lives, positions fu-ture on films in space.
 si-lence tells me se-cret-ly ev-ry-thing ev-rything.
 Sing-ing my space songs on a spider-web sitar, "Life is a
 round-you and in you" An-swer for Tim-oth-y - Lear-y
 degr-y. — Let - the sun-shine, - Let the sun-shine in, the
 sun-shine in Let the sun-shine let the sun-shine in the
 sun-shine in!

sun 21 years energy & resources



21 Jahre 21. Jahrhundert

Editorial

21 Jahre sun21 – 21. Jahrhundert.

Ein Jubiläum zu feiern, bedeutet zurückblicken und vorausblicken. Was war – die Vergangenheit also –, ist ebenso wichtig, wie die Gegenwart zu betrachten und in die Zukunft zu schauen. Geschichte ist Grundlage dessen, was ist und dessen was kommt. Deswegen blickt der Initiator und Mitgründer von sun21, Martin Vosseler, in seinen Betrachtungen weit zurück in die Anfänge und Vor-Vorgänger-Organisationen von sun21, – beleuchtet die Gegenwart und deutet an, was kommen muss. Pioniere wie er, die früh erkannt haben, dass wir unseren Planeten fürsorglich behandeln müssen, um als Menschen, als Gesellschaft eine gute Zukunft zu haben, waren Andreas Nidecker, Daniela Schlettwein, Christoph Eymann – um nur einige zu nennen. Sie haben sun21 auf die Welt gebracht und brachten sun21 das Laufen bei, begleiteten den Teenager in die Volljährigkeit.

Esther Maag, Präsidentin seit 2013, und der aktuelle Vorstand, Gabriel Barell, Matthias Nabholz, Nathalie Gaullier, Roger Ruch, Jürg Walder, Dietmar Küther, Florence Prudent, stehen heute für sun21 ein und arbeiten an

ihrer strategischen Zukunft. Im noch jungen 21. Jahrhundert ist sun21 eine Organisation, die immer vorausschauend handelte. Ein Thinktank, der seit 21 Jahren den Daumen darauf legt, wo Handlung für eine gemeinsame, lebenswerte Umwelt dringend nötig ist und Ideen und konkrete Anregungen einbringt.

Im Jahr 2019 gehen Jugendliche für ihre Zukunft auf die Strasse. Sie fordern Handeln. Sie fordern einen Wandel. Die Zeit drängt – handeln ist nicht nur Pflicht, sondern Kür – und jeder und jede kann einen kleinen oder grossen Beitrag leisten. Und ehrlich, es tut nicht einmal weh – im Gegenteil. Mit etwas weniger auskommen, dafür das wählen, was umweltverträglich, sozial und menschenwürdig hergestellt wurde, birgt Glück und Zufriedenheit. Versuchen Sie es doch einfach.

Eine Gelegenheit dazu bietet das neue von sun21 initiierte Festival: **Ziel Zukunft Biennale. Kunstvoll. Nachhaltig. Essentiell.** Die Ziel Zukunft Biennale verwandelt die Region Basel, erstmals 2019 von Juni bis September, in einen pulsierenden Innovationsraum für positive Zukunftsbilder, Kunst, Design, Mode, Kulinarik, urbane Landwirtschaft, Wohnen in Minihäusern, Kreislaufwirtschaft, Wasser und Klimaschutz. Die Festivalleitung hat für 2019, gemeinsam mit über 15 Partnerorganisationen, ein reichhaltiges Festivalprogramm zusammengestellt, das zum Mitmachen einlädt, um die Welt von morgen gemeinsam und nachhaltig zu gestalten. Versuchen Sie es, probieren Sie es aus und gestalten Sie die Welt von morgen.

Petra Hirsig-Geiger
Geschäftsführerin sun21, seit 2008

Ärztinnen für
soziale Verantwortung –
Internationale Ärztinnen
für die Verhinderung eines
Atomkrieges – Ärztinnen und
Ärzte für Umweltschutz –
SONNEschweiz – Gewerbe-
verband Basel-Stadt –
Faktor4 Club – sun21.

Martin Vosseler – selbst prominent – hat die prominente Geschichte von sun21 aufgezeigt. Obwohl mir die Leute immer sagen, ich tue zu viel, ihm gegenüber habe ich immer das Gefühl, ich tue längst nicht genug. In grosse Fussstapfen bin ich getreten, als ich 2012 das Präsidium von sun21 übernommen habe. Als langjährige grüne Politikerin hatte ich wohl den Bezug zum Thema, aber Fachfrau war ich nicht. Und dennoch galt es, die Geschichte von sun21 weiterzuschreiben.

Vieles war inzwischen etabliert, wie die Geschäftsstelle, das Faktor5 Festival mit den Preisverleihungen, die Fachtagungen «Energiegespräche im Wenkenhof» oder die Zusammenarbeit mit dem Gewerbeverband.

Auch die Finanzierung schien – bis vor Kurzem – gesichert über den Energiefonds des AUE Basel-Stadt als Hauptsponsor. Das wird nun anders, wir befinden uns auf einem finanziellen Absenkpfad, womit eine professionell betriebene Geschäftsstelle infrage gestellt ist, da für die Finanzierung eines «Courant normal» niemand sonst Gelder locker macht.

Ebenfalls durch die Vermittlung von Martin Vosseler kamen wir in den Genuss eines Legates, welches wir aber explizit nicht in den Courant normal investieren, sondern etwas Neues damit kreieren wollten. Und so wurde Ziel Zukunft die Biennale – das Festival ins Leben gerufen.

Am Anfang war es ein etwas steiniger Weg, denn der Zeitgeist von Aufbruchsstimmung und öffentlichkeitswirksamen Aktionen scheint vorüber.

Vieles – auch im Umweltbereich – verläuft in geordneten, aber inzwischen auch konkurrenzierenden Bahnen. Die Gründung von SONNEschweiz war noch eine Pioniertat, seither wurde vieles erreicht, doch sind wir weit davon entfernt, an einem Ziel zu sein, im Gegenteil: Zu tun gibt es mehr und Dringlicheres denn je. Deshalb ist der Name Programm: **Ziel Zukunft Biennale.**

Es wird nicht möglich sein, zwei Geschäftsstellen zu betreiben, wahrscheinlich werden wir sie zusammenlegen. sun21 ist Initiatorin, Impulsgeberin und Mitveranstalterin von Ziel Zukunft die Biennale. In den Jahren dazwischen verleiht sie weiterhin den Faktor5 Preis für innovative, nachhaltige Projekte. Bei den Wenkenhofgesprächen werden Themen der Biennale aufgegriffen und mit ExpertInnen in Fachgesprächen weiterentwickelt oder es wird der Boden bereitet für neue, noch wenig erörterte Themen.

Die Förderung von erneuerbaren Energien, das energieeffiziente Bauen und Renovieren, das Schliessen von Ressourcenkreisläufen, Food-waste, die (Elektro-)Mobilität der Zukunft oder Suffizienz waren wichtige Themen der letzten Jahre.

Dieses Jahr werden sowohl die Biennale als auch die Energiegespräche das Wohnen ins Zentrum rücken.

Wir sehen uns der Agenda 2030 mit ihren 17 Zielen zur nachhaltigen Entwicklung verpflichtet, mit dem Fokus auf: bezahlbare und saubere Energie; Industrie, Innovation und Infrastruktur; nachhaltige Städte und Gemeinden; verantwortungsvoller Konsum und Produktion; Massnahmen zum Klimaschutz; Partnerschaften zur Erreichung der Ziele. Die Sustainable Development Goals (SDGs) sollen bis 2030 global und von allen UNO-Mitgliedstaaten erreicht werden. Wir wollen die Schweiz dabei voranbringen, die Ziele national umzusetzen.

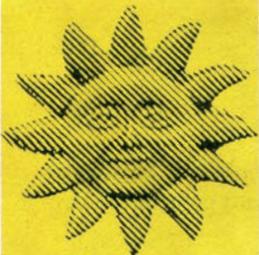
Das bedeutet auch, dass sun21 vom regionalen Player zum nationalen Player wird. Die Weichen dafür sind gestellt mit der Biennale. Wir starten dieses Jahr klein, aber fein. Das Weltwirtschaftsforum hat auch so angefangen. Wir werden wachsen. Das heisst, dass wir in grösseren Dimensionen denken müssen, ohne dabei den regionalen Bezug, die Bodenhaftung und die Rahmenbedingungen aus den Augen zu verlieren. Wir werden wieder unabhängiger. Wir brauchen einen Vorstand mit national tätigen Fachleuten.

Ich wohne und arbeite – aus Gründen der eigenen und fremden Ressourcenschonung – zentral. Eben in dem Moment, in dem ich dies schreibe, fährt ein Fasnachtswagen vorbei mit dem Sujet «Dr Klimawandel macht eus Müeh, drum heimr nur no düüri Chüeh.»

sun21 Ziel Zukunft Biennale nimmt den Klimawandel und die «dürren Kühe» nicht hin, sondern denkt und geht weiter auf dem Weg in eine umweltgerechte Zukunft.

Esther Maag, Präsidentin sun21, im März 2019

**Ziel Zukunft –
eine Vision
für sun21**



3. Zuletzt erschwingt sich Flammengleich mit Stimmen laut und leis
aus Wald und Feld, aus Bach und Teich, aus aller Schöpfung Kreis
ein Morancher - an Freude reich, zu Gottes Lob und Preis.

Oh soleil soleil!

Let the Sunshine in (HAIR)

We strive, look at one another short of breath, walk - ing



sun21
energy & resources

Mobilitätsmanagement der Zukunft
Gibt es Alternativszenarien zum Infrastruktur-Ausbau?
Mittwoch, 25. Oktober 2017
www.sun21.ch



NEUDENBURG

"Vivre le Soleil"
Sonnenfest und 3. Sonnenlandsgemeinde vom 28.7. - 1.8. 1995

SONNEschweiz organisiert dieses Jahr zum 3. Mal ein Sonnenfest und die Sonnenlandsgemeinde. Nach den beiden bisherigen Sonnenlandsgemeinden auf der Alp Anlegg (OW) und in Flerside (TI) wurde für 1995 die Energiedaie Neuchâtel ausgewählt.

Als Rahmveranstaltung stehen in Neuchâtel die Erlebnisvorstellung "Vivre le Soleil", "Mit der Sonne leben" sowie das "Cinéma du Soleil" im Zentrum. Sämtliche Veranstaltungen stehen allen Interessierten für die aktive oder passive Teilnahme offen. Engländer sind alle, die an eine sonnige Zukunft glauben und sie mitgestalten wollen. Alle, die wissen, wovon Energie die Sonne für uns bereithält. Alle die gerne tanzen, singen, feiern, spielen.

Seit den Anfängen haben sich über 400 Einzelpersonen und verschiedene Organisationen der Bewegung SONNEschweiz angeschlossen oder arbeiten mit ihr zusammen, unter anderem auch die SSES (Schweizerische Vereinigung für Sonnenenergie).



sun21
energy first

4. Internationales Energieforum
zur Förderung von Energieeffizienz und erneuerbaren Energie
19.-22. September 2001 - Basel - Schweiz

SUN21
2nd INTERNATIONAL WEEK FOR A SUSTAINABLE ENERGY FUTURE
24.-28. AUGUST 1999, BASEL, SWITZERLAND



email: info21@sun21.ch www.sun21.ch

"Reflexion" von Onorio Mansutti am Kleinbasler Rheinufer Foto: marc eggmann, fotograf



rallye21



sun21 years
energy & resources



sun21
energy & resources

Mobilitätstage
www.sun21.ch

Vom Atomkern zur Sonne – 21 Jahre sun21

Vorgeschichte: Die Wurzeln von sun21 gründen im Widerstand gegen die AKW Kaiseraugst und Gösgen. Viele der späteren PSR- und AefU-Mitglieder werden damals politisch aktiv.

1. PSR/IPPNW

1980 beginnt Ronald Reagans Präsidentschaft. Er behauptet, ein Atomkrieg könne geführt und gewonnen werden. Dies löst weltweit eine gewaltige Bewegung für die Verhütung atomarer Gefahren aus.

Ich arbeite damals an der Harvard Medical School in Boston und besuche die Vorlesungen von Bernard Lown, Kardiologe und Erfinder des Defibrillators. Am Ende jeder Vorlesung erinnert er daran, dass wir alle atomare Geiseln seien. Ein Atomkrieg könne in jedem Moment losbrechen. Dagegen sei «kein Kraut gewachsen». Es gäbe nur eines: Prävention.

Lown ist daran, die PSR zu einer internationalen Bewegung zu erweitern, zur IPPNW (International Physicians for the Prevention of Nuclear War). In allen Ländern sollen nationale Gruppen entstehen. Lown inspiriert mich, eine Schweizer Sektion aufzubauen.

Etwa zwei Dutzend Kolleginnen und Kollegen treffen sich am 10.4.1981 im Bahnhofbuffet Bern und gründen die PSR Schweiz. Sie setzen sich gegen Atombomben und AKW ein, im Gegensatz zu den meisten anderen IPPNW-Gruppen. Wir sehen die Schweizer Atomkraft als unseren Beitrag zum atomaren Wettrüsten.

2. AefU (ÄrztInnen für Umweltschutz)

Nach einem Briefwechsel mit Bundesrat Egli zum Waldsterben bringe ich einige Kolleginnen und Kollegen im Restaurant Urania in Zürich zusammen. Wir beschliessen einen Aufruf an die Bundes- und Kantonsbehörden. Hans Scholer, Mykologe bei Roche, und der Allschwiler Arzt Bruno Züst redigieren den «Aufruf für Wald und Gesundheit», der eine drastische Reduktion des Treibstoffverbrauchs fordert. Der in der «Schweizerischen Ärztezeitung» publizierte Aufruf wird von 3500 ÄrztInnen unterschrieben. Eine Broschüre «Luft ist Leben» wird breit gestreut. Bernhard Rüetschi hat schon einige Jahre zuvor den Verein «Aerzte für Umweltschutz» für ökologische Praxisführung gegründet. Nun wird dieser mit der Aktion «Luft ist Leben» fusioniert. Am 21.7.1987 wird der neue AefU in Bern gegründet.

3. Sonnenwoche Elm 1992

1992 reduziere ich meine Praxis in Basel und ziehe nach Elm. Ich möchte etwas zur Förderung der Sonnenenergie beitragen. Damals ist die Entwicklung der transparenten Solarzelle von Michael Grätzel im Gespräch. Ich rufe ihn an mit dem Vorsatz: Wenn er zusagt, organisiere ich eine Sonnenwoche. Begeistert sagt er zu. Er freue sich auf die Berge. Ich lade dann einige weitere ReferentInnen ein: David Freeman, Energieberater von Jimmy Carter, Leiter des Tennessee Valley Authority von 1977 bis 1984, Physiker und Solarpionier Jürgen Kleinwächter, Walter Eichin (Böschendreieck), Markus Real von alpha Real, Ruedi Rechsteiner, Hannes Ruesch, Solarunternehmer, Albert Hofmann

(LSD-Erfinder, Autor des Büchleins «Atomkraftwerk Sonne»), Hari Sharan (Energie-Projekte in Indien), Max Horlacher (Solarauto-Pionier), den Solararchitekten Hansruedi Bolliger, Johanna Itin (Solarkoch-Instruktorin) – sie kocht mit Solarkochern auf dem Dorfplatz für alle, Otto Martin (Solarpionier aus Schaffhausen, der mit seinem mobilen Panel Strom für die Medienarbeit erzeugt) u. a.

Die Sonnenwoche findet in der letzten Juliwoche 1992 statt. Ich lade die PSR/IPPNW und die AefU ein. Einige kommen, darunter Andi Nidecker und Irma Laukkanen, Michel und Solange Fernex, Daniela Schlettwein, Guy Morin, Gertrud Liebrich, Regula Gysler u. a.

In dieser Woche werden Referate im Hotel Sardona, Solarkocher bauen mit dem Baselpionier Eduard Probst und eine Wanderung zum Martinsloch angeboten. Vor dem Ende der Woche, an einem Lagerfeuer, beraten wir, was für Aktionen wir weiter führen könnten. Wir fassen einen Informationsbus ins Auge, der durch die Schweiz tingelt und die Leute auf die Vorzüge sauberer Energie aufmerksam macht. Da es Ähnliches schon gegeben hat, bin ich nicht gerade begeistert.

4. SONNEschweiz

In der Folge suche ich intensiv nach einer zündenden Idee. Sie kommt mir einmal auf der Bahnfahrt von Basel nach Elm: Eine **Bewegung SONNEschweiz** mit dem Ziel «Schweiz energieautark in 2 Generationen», dank dem «Sonnenwerk», einem Arbeitsförderungs- und Investitionsprogramm für erneuerbare Energien und Energieeffizienz, **Sonnenlandsgemeinden** jeweils am 1. August, um den Nationalfeiertag mit neuem Inhalt zu füllen, mit einer **Sonnenwanderung** an den Landsgemeindeort.

Die Idee deckt sich mit den Visionen von Toni und Juana Reichmuth sowie Andi. Wir wählen als ersten Landsgemeindeort Alp Aelggi, den geografischen Mittelpunkt der Schweiz.

PSR Schweiz und AefU unterstützen das Projekt ideell. Wir gewinnen den Landammann von Nidwalden als Referenten. Über 300 Leute treffen aus allen Landesteilen in Aelggi ein – zu Fuss, per Velo, mit Maultieren oder mit dem ÖV. Beat von Scarpatetti verfasst die dann von der Sonnenlandsgemeinde verabschiedete Erklärung von Aelggi mit der SONNEschweiz-Zielsetzung und lässt sie von Klaus-Peter Schaeffel kalligrafisch anfertigen. BR Ruth Dreifuss und Adolf Ogi schicken ermutigende Grussbotschaften.

1994 findet die Sonnenlandsgemeinde in Meride, TI, 1995 in Neuchâtel, 1996 in Disentis, 1997 in Boldern, 1998 in Basel statt. Weitere Sonnenlandsgemeinden gibt es in Muotathal, Feldis und Rheinau. Die Bewegung SONNEschweiz wird dank einem namhaften Beitrag von Daniela Schlettwein zu einer Stiftung.

5. Zusammenarbeit Gewerbeverband BS – SONNEschweiz

Im Frühjahr 1993 fasten Bruno Manser (60 Tage) und ich (42 Tage) in Bern für einen Importstopp von Tropenholz aus Sarawak. Nationalrat Christoph Eymann, Direktor des Gewerbeverbands BS, unterstützt die Aktion. Einmal fahren Christoph Eymann und ich zusammen im Zug von Bern nach Basel. Wir sind uns einig: Erneuerbare Energien und Energieeffizienz stellen eine grosse Chance fürs Gewerbe dar. Eymann regt eine von Andi Nidecker moderierte Tagung «Selbstversorgung mit Energie – neue Arbeitsplätze durch Innovation»

am Gottlieb-Duttweiler-Institut an. Sie findet am 30.4.1994 statt. Auch lässt Eymann einen Gewerbeausflug nach Gelsenkirchen organisieren, wo sich die Gewerbler den Umbau des Kohlepots in eine nachhaltige Industriezone anschauen.

sun21

Christoph Eymann, Andi Nidecker und ich beschliessen, eine internationale Veranstaltung mit dem Namen sun21 in Basel ins Leben zu rufen und zu organisieren. Eymann stellt uns Büroräumlichkeiten sowie Mitarbeiter (Beni Szemkus und Marc Keller) zur Verfügung. **Wir gründen am 16.2.1998 den Verein sun21.** Andi Nidecker übernimmt die sun21-Kunstprojekte. Ich arbeite vollamtlich beim Gewerbeverband, um die erste sun21-Woche im Jahr 1998 zu organisieren. 1999 stellen wir für die Geschäftsleitung Joke Verdegaal, 2004 Claude Ethique und 2008 Petra Hirsig-Geiger und Katharina Rüdlin-Müller ein. Beim 21-jährigen Jubiläum steigen auch viele Erinnerungen an bisher noch nicht erwähnte Mitglieder der sun21-Familie auf – grosser Dank geht an Doris Kreis, Dagmar Meyer, Nadine Zeballos, Elke Schelling, Mirjam Ballmer. Mit SONNEschweiz und sun21 wollten und wollen wir daran erinnern:

• Die Erhaltung der Lebensgrundlagen bedarf höchster Priorität. Eine giftfreie Energieversorgung ist ein wichtiger Pfeiler dieser Herausforderung.

• Der Ersatz von fossilen Brennstoffen und Atomenergie durch erneuerbare Energien, Energieeffizienz und Suffizienz ist eine grosse Chance für das einheimische Gewerbe und für unser Land. Viele sinnvolle Arbeitsplätze können geschaffen werden.

• Der angestrebte Wandel hat auch viel mit planetarer Ethik und Kultur zu tun.

Auf diese Punkte fokussieren die Aktivitäten von sun21. Prominente Gäste wie Al Gore, der damalige UNDP-Chef Klaus Töpfer, die französische Umweltministerin Dominique Voynet, Bundesrätin Micheline Calmy-Rey und Bundesrat Moritz Leuenberger, dann Bertrand Piccard, Jeremy Rifkin, Jakob von Uexküll, Gründer des alternativen Nobelpreises, Denis A. Hayes, Gründer des Earth Day, Hermann Scheer von Eurosolar, David Freeman, Mitsuei Murata, ehem. japanischer Botschafter in der Schweiz und Förderer einer planetaren Ethik, u. v. a. wiesen auf die Priorität und die Chance der Energiewende hin. Zahlreiche KünstlerInnen bereicherten unsere Veranstaltungen und zeigten die Verbindung zwischen dem Energiewandel und der Kultur auf – u. a. Tadashi Kawamata, Onorio Mansutti, Fredy Hadorn, Musikerinnen wie Dodo Hug, Corin Curschellas, Linard Bardill, Filmemacher wie Fredi M. Murer.

Rückblick – Ausblick

Mit der Annahme der Energiestrategie 2050 wurden im Grundsatz unsere Vision des Sonnenwerks und die Wegrichtung der Energiewende bestätigt. Bis die Klimagase allerdings gegen null gesenkt werden und wir ganz von der Atomenergie loskommen – beides müsste bereits heute geschehen –, haben wir noch einen langen Weg vor uns. Möge die wachsende Klimaschutzbewegung der streikenden Jugendlichen dem Bewusstseinswandel und der Energiewende starke Impulse verleihen. Dasselbe erhoffe ich mir von der bevorstehenden sun21 Ziel Zukunft Biennale 2019. Möge sie Leuchtturm für eine erdverträgliche Menschheit werden!

Martin Vosseler, im April 2019

GEDANKEN ...

«Ökologisches Engagement kombiniert mit Gewerbeförderung – diese Verbindung überzeugt. Echter Fortschritt bei Energieeffizienz und Ressourcenschonung kann nur zusammen mit der Wirtschaft Erfolg haben. Und sun21 leistet als wichtiges Verbindungselement einen zentralen Beitrag dazu. Ich freue mich, dass der Gewerbeverband Basel-Stadt seit Anfang an ein wichtiger Partner von sun21 ist.»

*Marcel Schweizer,
Präsident Gewerbeverband Basel-Stadt*



«Happy Birthday, liebe sun21! 21 Jahre bist Du nun jung. Offen für neue technologische Entwicklungen, über den eigenen Nasenspitz hinausschauend und praxisorientierte Innovationen anstossend – das sind Deine Stärken. Als Thinktank trägst Du zu einem praxisorientierten, ökologischen Fortschritt bei. Für diese wichtige Aufgabe wünsche ich Dir auch in Zukunft viel – natürlich erneuerbare – Energie!»

*Dr. Gabriel Barell,
Direktor Gewerbeverband Basel-Stadt*



An die sun 21

Zeit für zivilen Ungehorsam

Geld regiert bekanntlich die Welt. Als sun21 gegründet wurde, kostete neuer Solarstrom von grossen Dachanlagen ungefähr einen Franken pro Kilowattstunde. Heute sind es zehnmal weniger. Wir sind einen weiten Weg gegangen. Nun wird es Zeit, dass wir ankommen, «ökologische Adventszeit» ist angesagt! Ich erinnere mich an einen witzigen Sketch von Martin Vosseler. Er spielte – es ist lange her – einen hohen Offizier in Uniform und verkündete im lauten Befehlsston einen solaren «Plan Wahlen»: Solarstromanlagen auf allen Dächern, Mauern, Militärflugzeugen und – aus dem Kopf erzählt – auf Brillengläsern und Fingernägeln, so ungefähr.



Nun, 21 Jahre nach der Gründung von sun21 ist die Zeit reif für einen solchen Plan, auch wenn es die Brillengläser und Fingernägel nicht braucht, zu gross sind die Effizienzfortschritte der neusten Solarmodule. Meine Hoffnung ist, dass die Klimajugend weltweit rasch durchsetzen kann, was wir Alten noch nicht erreicht haben: eine Vollversorgung mit erneuerbaren Energien innert 10 bis 20 Jahren. Ganz freiwillig wird dies aber nicht geschehen.

Es braucht die Fridays for future – fortgesetzte Unruhe und zivilen Ungehorsam –, damit sich auch die übergewichtigen Dickhäuter bewegen, die so lange so vieles blockiert haben und noch immer kaltschnäuzig die Zukunft der eigenen Kinder aufs Spiel setzen. Ich wünsche mir, dass die Klimajugend genauso intensiv, kreativ, hartnäckig und gewaltfrei dranbleibt wie die Volksbewegung damals, auf den Bauplätzen in Kaiseraugst, Wyhl, Gorleben und so weiter. sun21 kann mit Inspiration und Bodenhaftung ihren Beitrag leisten. Die Zukunft lebenswert gestalten – die Energiefrage ist zur Existenzfrage geworden.

*Rudolf Rechsteiner, alt Nationalrat,
Basel, 30. April 2019*

Die goldene Sonne
Voll treu und voll Honne
Gibt unseren Grenzen
Mit ihrem Glänzen
Ein herzogliches
Sichliches Licht

*Janica Schlettener
21.11.19 Seite 1*



sun21 years
energy & resources



«Ich war dankbar, als ich nach meiner Zeit als Gast, in den Vorstand von sun21 gewählt wurde, und habe mich sehr gefreut, mitwirken zu können in dieser tollen Organisation. Für mich ist die Aufgabe von sun21 noch lange nicht erledigt. Heute braucht zwar niemand mehr überzeugt zu werden von der Bedeutung von Solarenergie, aber die Fragen nach Effizienz, Suffizienz und ganz allgemein die Frage, wie wir in Zukunft leben wollen, wird sun21 sicher auch in den nächsten Jahren noch beschäftigen. Dafür wünsche ich alles Gute, einen langen Atem und immer wieder auch die Energie, unbequem zu sein und über die Grenzen zu schauen.»

*Dr. Michael Wilke,
ehemaliger Bürgermeister Lörrach*



«Sun21 war während den 21 Jahren ihres Wirkens ein von der Regierung sehr geschätzter Partner im Umwelt- und Klimaschutz. Als Verein haben Sie es geschafft die Bevölkerung und das Gewerbe für die erneuerbaren Energien zu sensibilisieren. Das Zusammengehen von Wirtschaft, Bevölkerung und Politik ist ihr Erfolgsrezept. Nur so werden wir die Herausforderungen der Klimaerwärmung meistern.»

*Dr. med. Guy Morin,
ehemaliger Regierungspräsident Basel-Stadt*

«Jede Bewegung braucht ihre Vorreiter. Der Verein sun21 war bei seiner Gründung vor 21 Jahren seiner Zeit voraus: Er unterstrich die Notwendigkeit einer nachhaltigen Entwicklung, die wirtschaftlich, ökologisch und sozial verträglich ist. Heute klingt das wie ein Allgemeinplatz, die Thematik ist jedoch nach wie vor hochaktuell. Genauso zeugt auch der Name des Vereins von Weitblick. Wir stehen am Anfang des 21. Jahrhunderts und es bleibt noch viel zu tun unter der Sonne.»

*Christoph Brutschin,
Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt*



«Allen Mitstreitern und Freunden von sun21 zuerst mal allerbeste Wünsche. 1998 haben wahrscheinlich viele nur gelächelt. Aber jetzt ist klar: Bis in 21 Jahren sollten wir ganz aus der Fossilenergie draussen sein, wenn das Paris Ziel eine Chance haben will. Und das ist technisch möglich, und wie Toni Gunzinger klar aufzeigt, auch finanziell von grossem Vorteil. Decken wir ein Dach direkt mit Sonnenpanels statt mit Ziegeln, so sinken die Grenzkosten in der Schweiz schon heute auf 1 Rappen pro kWh Elektrizität. Worauf wartet die liebe Schweiz?»

*Mathis Wackernagel, PhD,
Founder and President Global Footprint Network*



«21 Jahre sun21 – 21 Jahre informierend, fordernd, begleitend, mahnend und querdenkend für erneuerbare Energien, Energie- und Ressourceneffizienz sowie suffiziente Lebensweise in der Region Basel als Netzwerk und Thinktank beispielhaft sich einsetzend. Dafür danke ich allen bei sun21 Verantwortlichen und Beteiligten sehr herzlich, verbunden mit der Bitte, diesen Weg auch die nächsten 21 Jahre mit Elan, Engagement, Kraft, Ausdauer, agil, erfrischend, kreativ und innovativ zu beschreiten. Für die Menschen in der Region Basel ist das der Weg in eine nachhaltige Zukunft.»

*Marion Dammann,
Landrätin, Landratsamt Lörrach*

sun21 zum Geburtstag

«Der Pfad in eine nachhaltige Energiezukunft ist lang, steinig und gewunden, führt über hohe Pässe und oft durch Dickicht. Aber wenn Atomkraftwerke heute Wind- und Sonnenkraftwerken weichen, wenn Wärme in Nullenergiehäusern gespart statt vergeudet wird, Landwirte zu Energiebauern werden und Biomasse nutzen und im urbanen Raum Pflanzplätze gleich wichtig wie Parkplätze werden, haben wir viele der gesteckten Ziele inzwischen erreicht. Mit vielen engagierten FreundInnen von SONNESchweiz und sun21 sind wir bisher auf diesem Weg gemeinsam marschiert, das Ziel immer klar vor Augen. Ich bin stolz und glücklich über die grossen und kleinen Erfolge, danke allen fürs Mitmachen und gratuliere herzlich zum 21. Geburtstag von sun21.»

Dr. A. Nidecker, ehemaliger Präsident sun21

... ZUM JUBILÄUM

«Heute ist der Klimawandel ein vorherrschendes Thema in der Politik. Das ist gut so. Für sun21 sind solche Fragen aber schon seit 21 Jahren ein Thema. An vorderster Front und mit immer neuen, fantasievollen Massnahmen und Veranstaltungen setzt sie sich für einen bewussteren Umgang mit Ressourcen und das Sparen von Energie bzw. erneuerbare Energien ein. Damit unterstützt sie auch die Bestrebungen des Kantons bei seiner fortschrittlichen Umwelt- und Energiepolitik.»

*Jürg Hofer,
ehemaliger Leiter des Amtes für
Umwelt und Energie Basel-Stadt (AUE)*

«Ich wünsche sun21 für die nächsten 21 Jahre viel Energie und Erfolg. Unsere Welt und das Klima brauchen diese Art von Engagement. Die Veranstaltungen von sun21 haben mir immer sehr gefallen, genau wie die Menschen dieses Vereins, die eine besondere Zuversicht ausstrahlen.»

*Hans Ruedi Schweizer,
Verwaltungsratspräsident
Ernst Schweizer AG*



1997: Martin Vosseler,

Andreas Nidecker, Markus Real, Gallus Cadonau schildern dem Gewerbeverband Basel-Stadt Ideen und Visionen zur künftigen Energieversorgung und -politik. Gewerbebetriebe erkennen, dass sie sowohl Akteure als auch Betroffene hinsichtlich Energieversorgung sind. Gewerbepräsident Werner Oser erkennt die Zeichen der Zeit und gibt «grünes Licht» für eine neue Allianz des Basler Gewerbes mit den Fürsprechern für die Förderung erneuerbarer Energien und der Energieeffizienz.

1998: sun21 startet dank der visionären Basler Baudirektorin Barbara Schneider, die mit dem Gewerbeverband und den Pionieren für erneuerbare Energien überzeugt ist, dass sich Basel in diesem Bereich bestens positionieren kann – Start einer Erfolgsgeschichte, die zwingend fortgesetzt werden muss!

*Christoph Eymann,
ehemaliger Direktor Gewerbeverband Basel-Stadt,
Nationalrat LDP Basel-Stadt,*

Basel, 16. April 2019

Was tut sun21 konkret?

sun21 ist ein Verein im Sinne von Artikel 60 ff. ZGB mit Sitz in Basel. Der Verein fördert die nachhaltige Nutzung von Energie und stofflichen Ressourcen. Er fördert insbesondere Suffizienz, Ressourceneffizienz und erneuerbare Energien. Er unterstützt das Faktor5-Ziel, fördert die Vereinbarkeit von Ökonomie, sozialer Verträglichkeit und Ökologie und er arbeitet darauf hin, dass die 2000-Watt-Gesellschaft in der grenzüberschreitenden Region Basel so rasch wie möglich erreicht wird.

Um die Ziele zu erreichen, realisiert sun21 unter anderem: Kongresse, Symposien, Tagungen, Faktor5 Festival, Mitgliederveranstaltungen, Förderung des Wissenstransfers, Anstossen und Durchführung von Projekten, Öffentlichkeitsarbeit, ausgewogene Stellungnahmen.

Konkret sind und waren dies:

- Faktor5 Festival mit Verleihung des Faktor5 Preises (seit 15 Jahren)
- Energiegespräche im Wenkenhof, ein Fachkongress (seit 12 Jahren)
- Informationsveranstaltungen zu Neuerungen des Energiegesetzes (seit 5 Jahren)
- Podiumsdiskussionen und Mittagsveranstaltungen zu aktuellen und relevanten Themen (seit 10 Jahren)
- Gründung des nationalen Suffizienznetzwerks Schweiz, mit jährlicher Tagung (seit 2012)
- Studienreisen in der Schweiz und den Nachbarländern (seit 2008)
- Mobilitätstage Basel (bis 2013)
- Biomassegipfel Schweiz (bis 2012)
- Kunstinstallationen und Aktivitäten (2000 – 2002)
- Verleihung des Prix Pegasus
- sun21-Nachhaltigkeitswoche (1999 – 2001)
- Unterstützung von Projekten und Aktivitäten wie Rallye 21, Solarboot Transatlantik, Slow-up u. v. m.

sun21 in Zahlen

2019

21 Jahre sun21
Durchführung des ersten
Ziel Zukunft Biennale Festivals:
gemeinsam die Welt von
morgen gestalten

2008

Fusionierung der beiden Vereine
Faktor4 Club und sun21 energy first,
zu sun21 energy & resources.
sun21 übernimmt die rund 60 Mitglieder
des Faktor4 Club und erweitert ihre
Ausrichtung auf Ressourceneffizienz.

1998

Gründung sun21 energy first*
(16.2.1998)

1994

Beginn Zusammenarbeit
SONNEschweiz –
Gewerbeverband Basel-Stadt

1992

Gründung der Stiftung SONNEschweiz,
getragen durch PSR/IPPNW Schweiz und
AefU* (ÄrztInnen-Aktion «Luft ist Leben»
Vorläuferin der Schweizerischen ÄrztInnen
für Umweltschutz AefU, 1985, PSR/IPPNW
Schweiz, ÄrztInnen für soziale Verantwortung –
Schweizer Gruppe der Internationalen
ÄrztInnen zur Verhütung des Atomkrieges,
Friedensnobelpreis 1985)

*Organisationen, initiiert durch
den Basler Arzt
Martin Vosseler

DANK AN PARTNER UND UNTERSTÜTZER

Nur dank der Unterstützung und Förderung durch den Kanton Basel-Stadt konnte sun21 seit ihrer Gründung diese Aufgaben leisten.

Danke liebe Partner.

Ohne unsere Mitglieder, Partner, Sponsoren und Unterstützer der Formate und Projekte wäre es unmöglich, alle Ideen zu realisieren. Deswegen gilt unser Dank alle jenen, die immer an sun21 geglaubt haben und sie finanziell, ideell oder durch Zusammenarbeit unterstützt haben und unterstützen.

Unser Dank gilt selbstverständlich auch den vielen Personen, Institutionen, Firmen und Organisationen, die hinter sun21 stehen und hier nicht aufgeführt sind.

Die Herstellung dieser Broschüre wurde dank den Lotteriefonds BS und BL möglich.

BASEL
LANDSCHAFT
SWISSLOS

Departement für Wirtschaft, Soziales und Umwelt des Kantons Basel-Stadt
Amt für Umwelt und Energie



ZIEL ZUKUNFT BIENNALE

Gemeinsam die Welt
von morgen gestalten.

Juni bis September 2019
Basel, Riehen, Münchenstein,
Allschwil, Dornach

www.ziel-zukunft.ch

... unseren Partnerorganisationen, die gemeinsam mit uns ein reich-
... alprogramm zusammengestellt haben: Aroma, Artstübli, Baloise, Filter4,
... ub, Hochschule für Gestaltung und Kunst FHNW (Institut Hyperwerk,
... staltung | Masterstudio), Impact Hub Basel, IWB, Lovedovers,
... ch, nachhaltig wirkt, Sustainable Fashion Show Basel,
... ker-Acker.